



## Klimapolitisch motivierte Sabotage

### Extreme Aktionsformen im Namen des Klimas

*Felix Neumann*

- › Linksextremistische Akteure haben teilweise erfolgreich klimapolitische Organisationen für ihre Zwecke instrumentalisiert.
- › Im Zuge dessen entwickelten sich Strukturen, die den Rahmen des legitimen Protestes überschritten haben und Gewalt als Mittel der Interessendurchsetzung für sich nutzten.
- › Operativ können klimapolitisch motivierte Sabotageaktionen in drei Kategorien unterteilt werden: gezielte Sabotage ohne Nebenfolgen, gezielte Sabotage mit Nebenfolgen und Störung durch Besetzung.
- › Während Straftaten im Kontext von Klima- und Umweltschutz im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zunahmen, sanken entsprechende Delikte zum Folgejahr.
- › Das Gefahrenpotenzial erstreckt sich dabei nicht nur auf die Bundesrepublik Deutschland, sondern ist eine internationale Bedrohung.

## Inhaltsverzeichnis

Ideologie: linksextremistische Einflussnahme auf die Klimaproteste in Deutschland .....	2
Operative Aktionen: klimapolitisch motivierte Sabotage .....	3
Internationalisierung: weltweite Vernetzung .....	5
Handlungsoptionen im Umgang mit klimapolitisch motivierter Sabotage .....	6

Die Eindämmung des menschengemachten Klimawandels gehört zu den größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Während die überwiegende Mehrheit der Klimaaktivistinnen und -aktivisten friedlich für mehr Klimaschutz demonstriert, überschreiten extreme Strömungen innerhalb der Bewegung gesetzliche Grenzen deutlich. Besonders häufige Mittel der Wahl sind Sabotageakte und gewalttätige „Aktionen“ gegen Infrastrukturen, Unternehmen oder staatliche Institutionen. Die Sicherheitsbedrohung erstreckt sich hierbei nicht nur ausschließlich auf die Bundesrepublik Deutschland, sondern lässt sich international verfolgen.

## Ideologie: linksextremistische Einflussnahme auf die Klimaproteste in Deutschland

In Deutschland werden Straftaten im Kontext von Klima- und Umweltschutz im Rahmen der jährlich veröffentlichten Fallzahlen zur politisch motivierten Kriminalität (PMK) zusammengefasst. Für das Jahr 2023 lässt sich für jenen Bereich eine Zunahme zum Vorjahr um 92,5 % erkennen (2023: 3.303 politisch motivierte Straftaten, 2022: 1.716). Aufgeschlüsselt nach Phänomenbereichen, lassen sich die meisten Delikte (76,96 %) dem Phänomenbereich PMK links zuordnen. Mit einem Drittel an der Gesamtanzahl der verübten Straftaten stehen Sachbeschädigungen im Zentrum der Vergehen.<sup>1</sup> Positiv zu bewerten ist die Entwicklung zum Folgejahr, denn für das Jahr 2024 verweisen die Sicherheitsbehörden auf einen Rückgang von 59,07 % der Straftaten (2024: 1.352). Gleichbleibend ist jedoch, dass der Großteil der Straftaten dem Phänomenbereich links zugeordnet und Sachbeschädigung als deliktischer Schwerpunkt angegeben wird.<sup>2</sup> Diese polizeiliche Perspektive des Bundeskriminalamtes (BKA) deckt sich mit den Entwicklungen, die vom Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) beschrieben werden. Während es in den Verfassungsschutzberichten des BfV der Jahre 2020<sup>3</sup>, 2021<sup>4</sup> sowie 2022<sup>5</sup> noch „Versuchte Einflussnahme auf die Klimaproteste“ heißt, betitelt der Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2023<sup>6</sup> das Unterkapitel im Phänomenbereich Linksextremismus mit „Einflussnahme auf die Klimaproteste“.

Zunahme politisch  
motivierter Straftaten

In diesem zeitlichen Längsschnitt lässt sich erkennen, dass linksextremistische Gruppen teilweise erfolgreich waren, die Klimaproteste für ihre eigenen Zwecke zu instrumentalisieren. Diese Gruppen nutzen das hohe öffentliche Interesse, um ihre Ideologien in die Protestbewegungen einzubringen und die Narrative zu radikalisieren. Ein Beispiel hierfür ist das postautonome und seit 2024 als Verdachtsfall eingestufte Bündnis „Ende Gelände“ (EG). „Ende Gelände“ hat in den vergangenen Jahren wiederholt größere Aktionen, wie die „Massenaktion zivilen Ungehorsams“, organisiert. Hierbei kam es zu Blockaden und gezielten Sabotageakten gegen Energieinfrastruktur, um die wirtschaftlichen Abläufe zu stören. Die dahinterstehende Strategie zielt darauf ab, den sogenannten zivilen Ungehorsam hin zu gewaltsameren Aktionsformen wie Sabotage und gezielter Manipulation kritischer Infrastrukturen auszuweiten. Diese Aktionen werden oft als notwendig dargestellt: Einerseits wird aus der Perspektive der Akteure der Klimawandel effektiv bekämpft, andererseits soll das rechtsstaatliche Gewaltmonopol infrage gestellt werden.<sup>7</sup>

Einflussnahme  
linksextremistischer  
Gruppen auf Klima-  
proteste

## Operative Aktionen: klimapolitisch motivierte Sabotage

Mit Blick auf die verschiedenen operativen Aktionsformen, lassen sich drei verschiedene Kategorien der klimapolitischen Sabotage erkennen: gezielte Sabotage ohne Nebenfolgen, gezielte Sabotage mit Nebenfolgen und Störung durch Besetzung. Sabotage wird dabei als planmäßige Störung verstanden.

### Kategorie I: gezielte Sabotage ohne Nebenfolgen

Bei der gezielten Sabotage ohne Nebenfolgen suchen sich klimapolitisch motivierte Akteure ein konkretes Ziel heraus, sodass es keinen größeren Kollateralschaden gibt. Lediglich das ins Visier genommene Unternehmen erleidet bspw. einen ökonomischen Schaden. Darunter fallen vor allem weltweit agierende Unternehmen. Besonders Firmen, die als Symbole für „grünen Kapitalismus“, „green washing“ oder Umweltzerstörung betrachtet werden, stehen im Fokus. Operiert wird vor allem mittels Brandanschlägen und Sachbeschädigung.

Sabotage ohne  
größeren Kollateral-  
schaden

- › Der Online-Versandhandel Amazon stand bereits mehrfach im Visier von Anschlägen. In der Nacht zum 16. Januar 2023 wurden auf einem Firmengelände in der Germaniastraße in Berlin-Tempelhof 25 Amazon-Transporter durch einen Brandanschlag zerstört oder beschädigt. Begründet wurde dies unter anderem mit dem Kampf gegen die „Plünderung des Planeten“.<sup>8</sup> 15 Monate später, am 1. Mai 2024, wurden in der Thyssenstraße im Berliner Ortsteil Wittenau 16 weitere Amazon-Transporter durch einen Brandanschlag zerstört. Ein mutmaßliches Bekennerschreiben bezog sich auf den 1. Mai als „Internationalem Kampftag der Arbeiterklasse“.<sup>9</sup>
- › In diese Kategorie fallen ebenfalls Bauunternehmen, die Opfer von Anschlägen wurden. In der Nacht vom 24. auf den 25. Februar 2025 verübten linksextremistische Täter einen Brandanschlag auf eine Baustelle des Bauunternehmens Strabag in Berlin-Marzahn, wodurch zwei Baukräne zerstört wurden. Im veröffentlichten Bekennerschreiben wird angegeben, dass der Anschlag aus Protest gegen die geplante Erweiterung der Tesla-Giga-factory in Grünheide verübt wurde, für die etwa 50 Hektar Wald gerodet werden sollen.<sup>10</sup>
- › Ähnlich erging es dem Kieswerk der Sehring Sand & Kies GmbH & Co. KG am Langener Waldsee in Hessen. In der Nacht zum 4. Februar 2024 verübte eine Gruppe einen gezielten Sabotageakt, indem sie mehrere Förderbänder zerschnitten und Antriebsmotoren beschädigten. Kurz nach der Tat veröffentlichte eine anonyme Gruppe auf der Plattform des Bündnisses „Wald statt Asphalt“ ein Bekennerschreiben mit Fotos und Videos der Aktion. Darin bezeichneten sie die Sabotage als Protest gegen die „anhaltende Klimazerstörung“ durch das Unternehmen, das für den Kiesabbau bereits über 30 Hektar Wald gerodet habe.<sup>11</sup>

### Kategorie II: gezielte Sabotage mit Nebenfolgen

Dem gegenüber steht die gezielte Sabotage mit Nebenkosten, bei welcher Objekte ge- oder zerstört werden, sodass in der Folge eine nicht vollständig kalkulierbare und nicht mit dem Zielobjekt in Verbindung stehende Anzahl von Personen betroffen ist. Da auch hierbei auf die Instrumente des Brandanschlages sowie der Sachbeschädigung zurückgegriffen wird, ähnelt sich der Modus Operandi, jedoch unterscheidet sich die Zielauswahl, da vor allem Elemente der (kritischen) Infrastruktur ins Visier genommen werden.

Sabotage mit größe-  
ren Kollateralschaden

- › Vor allem Bahninfrastruktur ist dabei immer wieder betroffen. In der Nacht zum 7. September 2023 wurden an drei verschiedenen Stellen in Hamburg Kabelschächte der Deutschen Bahn in Brand gesetzt. Dies führte zu erheblichen Störungen im Bahnverkehr. Zahlreiche Fernverkehrszüge zwischen Hamburg und Berlin sowie Hamburg und Rostock fielen aus oder verspäteten sich erheblich. Im Bekenntnisschreiben betonte die Gruppe, dass es zu „möglichst langfristigen Ausfällen oder Einschränkungen beim Transport von zum Beispiel im Zuge neokolonialer Ausbeutung und erdzerstörendem Extraktivismus beschafften Rohstoffen“<sup>12</sup> kommen sollte.
- › Sabotageakte können einem bestimmten Ziel gewidmet sein – was der Definition von Kategorie I entspricht – doch können dabei auch Auswirkungen auf Unbeteiligte auftreten, weshalb ein solcher Fall in Kategorie II eingestuft wird. Der Brandanschlag am 5. März 2024 auf einen Strommast in Grünheide, welcher die Tesla Giga-Fabrik mit Strom versorgt, gehört zu solchen Fällen. Während das amerikanische Unternehmen Tesla in seinen Produktionsfähigkeiten temporär beeinträchtigt werden sollte, hatte die Sabotageaktion auch Auswirkungen auf umliegende Gemeinden, da dort ebenso die Stromversorgung unterbrochen wurde. Dies traf auch die Median-Klinik für Schlaganfall-Patienten, die lediglich durch Notstromaggregate die Funktion der Intensivbetten sicherstellen konnte.<sup>13</sup>

### Kategorie III: Störung durch Besetzung

Die dritte Kategorie, Störung durch Besetzung, zielt darauf ab, geregelte Betriebe für einen bestimmten Zeitraum zu behindern, sodass bspw. ökonomische Schäden entstehen. Auf Brandanschläge wird oftmals verzichtet, Sachbeschädigung kann Bestandteil sein oder im Zuge der Sabotage stattfinden, aber stellt nicht die primäre Aktionsform dar. Die Zielauswahl kann sowohl sehr spezifisch auf einen bestimmten Akteur gerichtet sein oder eher diffus wirken und eine unkalkulierbare Menge von Menschen beeinträchtigen. Vor allem Wälder und Flughäfen standen dabei in den letzten Jahren im Fokus.

Behinderung von  
geregelten Betrieben

- › Die Besetzung des Dorfes Lützerath und die damit einhergehende Räumung im Januar 2023 fällt in diese Kategorie. Autonome Kohlekraftgegner besetzten Gebäude und errichteten Konstruktionen, die die Räumung erschwerten. Polizeikräfte wurden mit Feuerwerk, Steinen und vereinzelt auch Molotowcocktails angegriffen; zusätzlich kam es zu Widerstandshandlungen und Sachbeschädigungen. Eine der beteiligten Gruppen waren die Guerilla Activists Fighting For Anarchy (GAFFA), die sich auch zur Sabotage an einem Hochspannungsmast in der Nähe des Tagebaus bekannten.<sup>14</sup>
- › Im August 2024 behinderten Mitglieder der „Letzten Generation“ Flughäfen in Köln/Bonn, Berlin-Brandenburg sowie Nürnberg. Nachdem sie sich durch das Zerschneiden des Zaunes Zugang verschafft hatten, klebten sich zwei Personen am Flughafen Köln/Bonn auf einer Zufahrt zu einer Start- und Landebahn sowie am Flughafen Berlin-Brandenburg auf einer Rollbahn fest.<sup>15</sup> Laut Angaben des Flughafens in Berlin gab es mehrere Versuche der Aktivistinnen und Aktivisten, den Flugverkehr zu stören, wobei lediglich eine Aktion am 24. November 2022 erfolgreich gewesen sei.<sup>16</sup>



## Internationalisierung: weltweite Vernetzung

Klimaaktivistische Gruppen, die sich dem Mittel der Gewalt bedienen, können sich lokal organisieren und ausschließlich mit diesem Bezug operieren. Nichtsdestotrotz sind die allgemeinen Anliegen der Akteure globaler Natur, wodurch Vernetzungspotenziale entstehen und einige Gruppen länderübergreifend agieren. Vor allem „Switch off – the system of destruction“ (kurz: „Switch off“) stand dabei in den letzten Jahren vermehrt im Mittelpunkt der sicherheitsrelevanten Analysen. Das Bundesamt für Verfassungsschutz charakterisiert „Switch off“ als Gruppierung, die im Jahr 2023 initiiert wurde und bei welcher Linksextremistinnen und Linksextremisten eine Verbindung des linksextremistischen Aktionsfelds Antikapitalismus mit klimapolitischen Themen aufbauen. Eine Besonderheit besteht darin, dass das Ziel darin liegt, „andere Personen zur Begehung von Straftaten im vorgegebenen Kontext zu animieren und damit ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu erzeugen“, wodurch zur aktiven Teilnahme angeregt wird.<sup>17</sup> Dies führte dazu, dass das Label „Switch off“ vermehrt als Selbstbezeichnung für diverse Sachbeschädigungen oder Brandstiftungen verwendet wurde.

Switch off – the system of destruction:  
Verbindung Antikapitalismus und klimapolitische Themen

Aus veröffentlichten Bekennerschreiben lässt sich schlussfolgern, dass diverse Sabotageakte mit Bezug zu „Switch off“ in Deutschland durchgeführt wurden, es aber auch in anderen Ländern zu entsprechenden Aktionen kam.

- Am 21. Oktober 2023 verübte die Gruppe „Switch off“ einen koordinierten Brandanschlag auf die Zementfabrik Carayon, nahe der geplanten Autobahnstrecke zwischen Toulouse und Castres, in Frankreich. Dabei wurden mehrere Fahrzeuge, darunter drei Betonmischer, ein Baufahrzeug und ein Container, in Brand gesetzt. Da die entsprechenden Firmen mit dem Bau der Autobahnstrecke in Verbindung stehen, wurden sie ganz bewusst ausgesucht.<sup>18</sup> In einem Bekennerschreiben, welches auf Indymedia veröffentlicht wurde, wird nicht nur eine detaillierte Zusammenfassung des Vorgehens dargelegt, sondern auch die dahinterstehende Motivation, die sich gegen den Bau der Strecke ausspricht.
- Am Morgen des 20. August 2024 wurde ein gezielter Brandanschlag auf die hölzerne Eisenbahnbrücke der Portland & Western Railroad zwischen Lake Oswego und Milwaukie in den Vereinigten Staaten von Amerika verübt. Die Flammen schlugen bis zu 30 Meter hoch, beschädigten tragende Holzbalken und führten zur kurzfristigen Sperrung der Strecke. Der Angriff wurde ebenfalls von „Switch off“ öffentlich beansprucht. Laut Einsatzberichten entzündeten die Täter gezielt mehrere Brandherde entlang der Trestle-Struktur, offenbar mit dem Ziel, die gesamte Überführung unbrauchbar zu machen.<sup>19</sup>
- Seit spätestens 2024 sucht „Switch off“ auch aktiv die Kooperation mit klimaaktivistischen anarchistischen Gruppen in Lateinamerika. In einem Schreiben begründen sie dies explizit wie folgt: „Die Kämpfe in den verschiedenen Breitengraden sind nicht unabhängig voneinander und richten sich gegen dieselben Feinde. Aus diesem Grund halten wir es für angebracht, uns zu verbrüdern [...]“. Im Rahmen dieser Veröffentlichung wurden diverse (anarchistische) Gruppen und deren Sabotageaktionen skizziert sowie Solidaritätsbekundungen formuliert.

## Handlungsoptionen im Umgang mit klimapolitisch motivierter Sabotage

- › Klimapolitisch motivierte Sabotage darf nicht als legitimer Protest oder ziviler Ungehorsam verharmlost werden. Politische Akteure sowie Gruppierungen innerhalb von Parteien sollten sich mit entsprechenden Gruppen nicht solidarisieren, sondern gezielt von ihnen abgrenzen. Auch klimapolitische Initiativen müssen darauf achten, welche Mitglieder in ihren Reihen womöglich die Grenzen legitimer Protestformen überschreiten wollen, und entsprechende Maßnahmen ergreifen.
- › Extremistische Präventionsarbeit muss im Bereich Linksextremismus und mit dem thematischen Fokus auf klimapolitisches Engagement erweitert werden. Zusammen mit politischer Bildung muss diese Thematik analog und vor allem digital aufgegriffen werden. Hierbei sind nicht nur Politik und Medien, sondern auch staatliche Institutionen wie die Landeszentralen für politische Bildung und die Landesämter für Verfassungsschutz in der Verantwortung.
- › Um eine effektive Strafverfolgung gewährleisten zu können, benötigt es eine Bundes-Länder-Koordinierung zwischen Polizei, Staatsanwaltschaften sowie den Landesämtern für Verfassungsschutz. Darüber hinaus muss das Problem international gedacht werden, eine enge Absprache mit ausländischen Partnern ist unabdingbar.
- › Es benötigt mehr (außer-)universitäre Forschung: sowohl allgemein im Phänomenbereich Linksextremismus als auch mit dem speziellen Fokus auf klimapolitisch motivierte Sabotage. Dabei muss die Analyse der Finanzströme und Finanzierungskonzepte jener Gruppierungen mit inkludiert werden. Dafür müssen entsprechende Drittmittel an Lehrstühle vergeben werden, um die Forschung an der Thematik zu fördern.
- › Private Unternehmen stehen in der Eigenverantwortung, Sicherheitskonzepte für ihre Logistik aufzubauen. Vor allem Anbieter im Bereich der kritischen Infrastruktur müssen Maßnahmen zum Schutz entwickeln und zeitnah implementieren. Eine enge Kooperation mit staatlichen Stellen kann dabei nicht nur präventiv wirken, sondern auch bei der Strafverfolgung helfen. Hierfür bietet sich ein enger Austausch mit dem Bundesministerium des Inneren an.

- 
- 1 Bundeskriminalamt: Bundesweite Fallzahlen 2023. Politisch motivierte Kriminalität, S. 23 (2004).
  - 2 Bundeskriminalamt: Factsheet. Bundesweite Fallzahlen 2024. Politisch motivierte Kriminalität, S. 26 (2005).
  - 3 Bundesministerium des Innern und für Heimat: Verfassungsschutzbericht 2020 (2021).
  - 4 Bundesministerium des Innern und für Heimat: Verfassungsschutzbericht 2021 (2022).
  - 5 Bundesministerium des Innern und für Heimat: Verfassungsschutzbericht 2022 (2023).
  - 6 Bundesministerium des Innern und für Heimat: Verfassungsschutzbericht 2023 (2024).
  - 7 Bundesministerium des Innern und für Heimat: Verfassungsschutzbericht 2024 (2025).
  - 8 Süddeutsche Zeitung: Transporter angezündet: Bekenntext von Linksextremisten, 17.01.2023, <https://www.sueddeutsche.de/politik/brandanschlag-transporter-angezuendet-bekenntext-von-linksextremisten-dpa-urn-newsml-dpa-com-20090101-230117-99-250988> (letzter Zugriff 12.06.2025).
  - 9 RBB: 16 Amazon-Transporter in Flammen - Bekenntext aufgetaucht, 01.05.2024, <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2024/04/berlin-wittenau-feuerwehr-flammen-thyssenstrasse-transporter.html> (letzter Zugriff 12.06.2025).
  - 10 Krause, Sophie: Baukräne und Bahnkabel brannten: Linksextremisten bekennen sich zu Brandanschlag auf Marzahner Baustelle, in: Tagesspiegel, 26.02.2025, <https://www.tagesspiegel.de/berlin/baukrane-und-bahnkabel-brannten-linksextremisten-bekennen-sich-zu-brandanschlag-auf-marzahner-baustelle-13277236.html> (letzter Zugriff 12.06.2025).
  - 11 Hessenschau: Maskierte Gruppe beschädigt Kieswerk in Langen, 07.02.2024, <https://www.hessenschau.de/panorama/maskierte-gruppe-beschaedigt-kiesgrube-in-langen--staatsschutz-ermittelt-v1%2Ckiesgrube-langen-sabotage-100.html> (letzter Zugriff 13.06.2025).
  - 12 Frankfurter Allgemeine Zeitung: Generalbundesanwalt übernimmt Ermittlungen nach Anschlägen auf Bahn, 14.09.2023, <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/brandstiftungen-bei-der-bahn-generalbundesanwalt-uebernimmt-ermittlung-19173018.html> (letzter Zugriff 12.06.2025).
  - 13 Sauerbier, Michael; Bürkner, Birgit; Wagner, Hartmut; Körner, Michael: Brand-Anschlag kostet Tesla Milliarden!, in: Berliner Zeitung, 06.03.2024, <https://www.bz-berlin.de/brandenburg/tesla-werk-bis-ende-naechster-woche-ohne-strom> (letzter Zugriff 12.06.2025).
  - 14 Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen: Verfassungsschutzbericht des Landes Nordrhein-Westfalen über das Jahr 2023, S. 160 & S. 184 f. (2024).
  - 15 Tagesspiegel: Update / Flugbetrieb in Köln und Nürnberg war unterbrochen, 15.08.2024, [www.tagesspiegel.de/politik/flugbetrieb-in-koeln-und-nuernberg-war-unterbrochen-faeser-verurteilt-klebeaktionen-von-klimaaktivisten-an-mehreren-flughafen-12199610.html](https://www.tagesspiegel.de/politik/flugbetrieb-in-koeln-und-nuernberg-war-unterbrochen-faeser-verurteilt-klebeaktionen-von-klimaaktivisten-an-mehreren-flughafen-12199610.html) (letzter Zugriff 04.06.2025).
  - 16 Tagesspiegel: Update / „Letzte Generation“ hatte BER blockiert, 29.08.2024, [www.tagesspiegel.de/potsdam/brandenburg/letzte-generation-hatte-ber-blockiert-berliner-flughafen-verklagt-klimaaktivisten-auf-33000-euro-schadensersatz-12279128.html](https://www.tagesspiegel.de/potsdam/brandenburg/letzte-generation-hatte-ber-blockiert-berliner-flughafen-verklagt-klimaaktivisten-auf-33000-euro-schadensersatz-12279128.html) (letzter Zugriff 04.06.2025).
  - 17 Bundesministerium des Innern und für Heimat: Verfassungsschutzbericht 2023 (2024).
  - 18 La Dépêche : Manifestation contre l'autoroute A69 : pourquoi les entreprises vandalisées n'ont pas été choisies au hasard, 21.10.2023, [www.ladepeche.fr/2023/10/21/manifestation-contre-la69-pourquoi-les-entreprises-vandalisees-nont-pas-ete-choisies-au-hasard-11534839.php?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.ladepeche.fr/2023/10/21/manifestation-contre-la69-pourquoi-les-entreprises-vandalisees-nont-pas-ete-choisies-au-hasard-11534839.php?utm_source=chatgpt.com) (letzter Zugriff 12.06.2025).
  - 19 Marks, Makenna: Fire damages train trestle in Milwaukie, closes tracks, 20.08.2024, [www.kptv.com/2024/08/20/fire-engulfs-train-trestle-milwaukie/?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.kptv.com/2024/08/20/fire-engulfs-train-trestle-milwaukie/?utm_source=chatgpt.com) (letzter Zugriff 12.06.2025).

## Impressum

### Der Autor

Felix Neumann ist bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin als Referent für Extremismus und Terrorismusbekämpfung in der Hauptabteilung Analyse und Beratung zuständig.

### Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

#### Felix Neumann

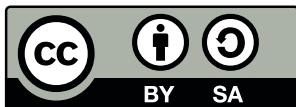
Extremismus- und Terrorismusbekämpfung  
Analyse und Beratung  
T +49 30 / 26 996-3879  
[felix.neumann@kas.de](mailto:felix.neumann@kas.de)

Postanschrift: Konrad-Adenauer-Stiftung, 10907 Berlin

Diese Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. dient ausschließlich der Information. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder -helfenden zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2025, Berlin  
Gestaltung: yellow too, Pasiek Horntrich GbR  
Satz: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.  
Hergestellt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.

ISBN 978-3-98574-309-4



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)

Bildvermerk Titelseite  
© IMAGO / Eibner